LICHTSPIELHAUS

Kino wird ein Wahlkampf-Thema

Am Samstag erster Gedankenaustausch über künftige Nutzung

Fürstenfeldbruck – Das seit Mai geschlossene Lichtspielhaus an der Maisacher Straße wird zum Wahlkampfthema. „Ausgegraben" wurde es von Thomas Lutzeier. Der Ex-Grüne, der im März für die Freien Wähler auf der Stadtratsliste steht, kämpft um den Erhalt des Traditionskinos. Angeschlossen hat sich nun BBV-Bürgermeisterkandidat Klaus Pleil.

Lutzeier, der zur Kino-Rettung extra eine Facebook-Gruppe gegründet hat, schart am morgigen Samstag weitere Unterstützer um sich. Bei dem öffentlichen Gedankenaustausch um 19 Uhr im Restaurant Fürstenfelder sind auch Gabriele Fröhlich, die Planungsreferentin der Stadt, und der ehemalige Gautinger Filmcasino-Betreiber Stefan Döpke dabei. Er hat zuletzt Interesse an einer Wiedereröffnung des Brucker Kinos angemeldet.

Während sich mittlerweile eine Diskussion darüber entwickelt hat, ob das Lichtspielhaus, das zu den ältesten Kinos in Bayern zählt, unter Denkmalschutz gestellt werden soll, strebt die Grundstücksbesitzerin den Abriss und einen Neubau mit Mehrgenerationen-Wohnungen an. Ein Fortbestand als Kino könnte erst nach teuren Investitionen in die neue Digitaltechnik realisiert werden.

Klaus Pleil schwebt der Ankauf des gesamten Areals durch die Stadt vor. Denn von der Besitzerin könne nicht erwartet werden, dass sie den Erhalt eines historischen Gebäudes finanziert und es dann auch betreibt. Pleil kann sich eine Übernahme durch das Veranstaltungsforum Fürstenfeld vorstellen. Als mögliche Nutzer kämen nach seinen Vorstellungen neben einem Kinobetreiber das Brucker Brettl, die Neue Bühne oder das Theater 5 in Frage. Durch Zuschüsse vom Denkmalamt und der Städtebauförderung könne die Stadt die Finanzierung stemmen. Pleil: „Man sollte es wenigstens versuchen und nicht einfach aufgeben." PETER LODER